

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von

Esther Kaufmann, Johannes Nehlsen, Azizah Hocke,
Stephan Möller-Titel & Ann-Kristin Meyer

razzo
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Körpermeister Klaus - gibt nicht auf!

Ein Theaterstück

von

Esther Kaufmann, Stephan Möller-Titel, Johannes Nehlsen,
Azizah Hocke & Ann-Kristin Meyer

Dauer: 40 Minuten

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2025
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.at

www.razzoPENuto.ch

www.razzoPENuto.de

razzo®
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Körpermeister Klaus – gibt nicht auf!

Ein Theaterstück von Esther Kaufmann, Stephan Möller-Titel, Johannes Nehlsen, Azizah Hocke & Ann-Kristin Meyer

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Einlass. Zu hören ist ein regelmäßiger Herzschlag und ruhiges Atmen.

Szene 0:

Off:

Ich liege auf dem weichen Boden meines Zimmers und blicke aus dem Fenster. Am Himmel ziehen die Wolken, ein Baum breitet seine große Krone aus. Es riecht nach Mamas Keksen. Alles ist da. Alles ist da und alles ist richtig. Ich strecke mich ein wenig und der Boden gibt nach. Er wird weich und umhüllt mich wie eine wärmende Decke. Das Zimmer, die Wohnung, das Haus, die Stadt; die ganze Welt umschließt mich und nimmt mich in sich auf. Die Zeit verlangsamt sich und bleibt schließlich stehen. Ich bin alles, denke ich, und alles ist ich.

Szene 1:

Klaus liegt auf seinen Chillout-Ganglien und liest Zeitung. Er blättert eine Seite um.

Klaus: Was die sich immer ausdenken, da oben...sitzen da in ihrem Elfenbein Gehirn und haben keinen Schimmer von dem, was wir hier unten machen... Lässt Zeitung sinken. Hä? Nee. Jetzt soll ich auch noch ´ne zusätzliche Traumphase montieren? Aber laut Handbuch dürfen doch an der Schlafzeit keine Veränderungen vorgenommen werden. Hä? Wie soll das denn gehen? Dämliche Kranzbirnen. Naja."

Klaus trinkt aus seinem Becher und liest weiter. Es ist ein leises Seufzen zu hören. Der Herzschlag beschleunigt sich ein wenig. Er schaut sich um, reckt sich und seufzt auch.

Klaus: Na, dann wollen wir mal wieder!

Er steht auf und beginnt mit seinen morgendlichen Verrichtungen: Abstöpseln Rülps. Morgengymnastik (Dehnen, Drehen, Kniebeuge). Schlaftrunken Waschvorgang starten 5, 4, 3, 2, 1 Start. WASCH-TON AN Körperdrehungen an Zotten hinten. Hih, Haha, Hoho. WASCH-TON AUS. Sprühflasche nehmen.

Klaus: Na ihr kleinen Puper und jetzt seid ihr dran!

Klaus besprüht die Pflänzchen mit Feenstaub-Zerstäuber. Er geht nahe an Pflänzchen

Klaus: Oh nein! Was ist denn mit dir? Du bist ja noch immer so kümmerlich... Vielleicht brauchst Du einfach auch ´n anderen Platz zum Wachsen. Ich stelle dich mal hier rüber. Hier bist du in besserer Gesellschaft und kannst richtig schön groß werden... Na, wer ist denn schon reif von euch? Du.

Energy-Boost: Klaus reißt ein blaues Blatt ab und inhaliert es.

Klaus: Oouuhhhh - ätherische Bronchial-Stimulation. Los geht's!

Er schmeißt die benutzten Substanz-Reste in die Verwertungslücke.

Klaus: Und ab in die Verwertung.

Er schnappt sich das Klemmbrett, seine Checkliste und startet die Funktionen.

Klaus: Und nun eins nach dem anderen: Zottenreinigung. Ja, das ist auch wieder nötig. Ab in die Verwertung, toxische Dreckskeime.

Er wirft sie in die Verwertungslücke.

Klaus: Check. - Kreislauf hochfahren. Check. -Sehnerven aktivieren.

Das Bühnenlicht fährt hoch.

Klaus: Ooijoi! Aber sowas von aktiviert. Check. - Muskelspannung auf 80%. Pumpen. 60, 70...Druck an den Ganglien prüfen, weiter pumpen 80%. Check. -Gleichgewicht kalibrieren. Pümpel an Ohren, Kopf kippen. Check.- Lymphsystem spülen. Schlauch ins Loch Links, Spülung + Hä? Was ist das denn? Muss das schon wieder ausgetauscht werden? Das gibts doch nicht. Ganz schlechte Qualität. Die sparen aber auch überall.

Klaus ruft die Zentrale an.

Klaus: Zentrale? Ja. Verbinden Sie mich bitte mit dem Ersatzteillager. — Ja, Klaus hier, der Lymphgang hier bei mir muss gemacht werden! Schon wieder! — Ja. Ich bräuchte also nen 713er Querschnitt bitte. — Nein, keinen 712er, den 713er! Sonst passt das wieder nicht und spritzt hier alles voll. — Wie erst morgen? — Nein, jetzt gleich! Das geht doch hier nicht um irgendeinen Popel, der klemmt! Es geht ums Lymphsystem! — Na also: Geht doch. Und bitte nicht wieder die günstigsten Ersatzteile! Danke.”

Er legt den Hörer auf.

Klaus: Mannomann. Ich hatte doch schon mal so'n Verschleiß, wo war das Problem nochmal? Ach ja! Die Zufuhr der Gallenflüssigkeit war gestört. Siehste, ...tjaha, das hier ist echtes Handwerk, so muss das sein: fachgerecht repariert! Ins Loch rechts gucken Wann hab ich das gemacht

Im letzten Jahr: Und? Hält immer noch! Ausm Loch auftauchen. Gelernt ist gelernt. Wo waren wir stehengeblieben? Ach ja. Dann wollen wir uns mal den verstopften Lymphgang vornehmen...

Er entdeckt die Körpermeistereipraktikanten/Publikum und erschrickt.

Klaus: AHHH! Ach du heilige Zirbeldrüse, habt ihr mich aber erschreckt! Was macht ihr denn hier? Und wie seid ihr hier reingekommen? Ach, ihr seid die neuen Praktikanten! Mist, ich hab viel später mit euch gerechnet, jetzt bin ich gar nicht vorbereitet... Na, egal. Jetzt, wo ihr schon mal da seid: Willkommen in der Körpermeisterei! Raum zeigen - Ich bin Klaus! Körpermeister Klaus. Hallo. So. Eure erste Aufgabe: Ruhe! Ich muss hier nämlich n paar Dinge erledigen. Zweite Aufgabe: Ganz leicht, Ihr guckt mir genau auf die Finger und dritte Aufgabe: Merken! Alles klar? - Gut. So, wo waren wir... Der Herzschlag hat sich weiter beschleunigt. Hmm... anscheinend schon aufgestanden. Wahrscheinlich bei der Kauwerkzeug-Reinigung... Ich reguliere hier gerade den Speichelfluss! Aufschreiben. Ach du brodelnde Magensäure...wir sind ja schon weiter, als ich dachte! Entschuldigung, das muss hier jetzt schnell gehen...!

Er fängt an, schnell und routiniert und bewegt den Pumphebel. Das Magenknurren wird lauter. Er ruft ins Pump-Rohr.

Klaus: Ja, ist ja schon gut.

Er beeilt sich, das Magenknurren wird noch lauter.

Klaus: Ja, doch! So. Zentrale, verbinden Sie mich bitte mit dem Team Schluckreflex! Hallo, hier ist Klaus. Vorbereitung zur Nahrungsaufnahme abgeschlossen, wir sind startklar! – Ja, hab ich gemacht. – Hab ich auch gemacht, ich bin doch kein Anfänger und nenn mich nicht immer Körperklaus, Witzbold! Hörer beiseite Mannomann. Gut, ihr könnt anfangen. Ähh... Moment noch, wieviel kommt denn? Ja, ach so, das passt.

Er horcht oben, dann mit Pümpel am Boden, ein lautes Platschen ist zu hören.

Klaus: Alles klar, ist angekommen. Tschüss. So. Das läuft jetzt erstmal.

Klaus holt sich einen Becher, füllt Tee nach. Er setzt sich mit Becher auf die Bühnenkante, sammelt sich.

Klaus: Also zurück zu euch. Ihr interessiert euch also für den Körpermeister-Beruf. Ich würde ja sogar von einer Berufung sprechen wollen. Aber man muss schon seine Arbeit lieben, sonst bringt das nix. Und Euch muss klar sein: "Lehrjahre sind keine Herrenjahre" - "Eine Membran macht noch keine Zelle!" Nun gut. Wie

ihr wisst, befinden wir uns hier in einem Lebewesen, und zwar in einem Menschen. Was bedeutet das? Sich in einem Menschen zu befinden, heißt, sich in einem Körper zu befinden, heißt, sich in einer Maschine zu befinden. Und diese Maschine ist heute genau 8 Jahre, 4 Monate, 3 Tage, 9 Stunden und 7 Minuten dauerhaft, ohne Unterbrechung in Betrieb. Und das heißt, ich, als Körpermeister, trage seit dieser Zeit die volle Verantwortung für den reibungslosen Ablauf fast aller Maschinen-Funktionen in diesem Körper-Palast. Wenn ihr also eingeweiht werden wollt in die Geheimnisse dieser Maschine und auch Körpermeister oder Meisterin werden wollt, dann kann ich Euch das beibringen, aber ihr müsst wissen, ihr tragt große Verantwortung. Ohne euch läuft hier nämlich gar nichts. Ohne eure ständige Aufmerksamkeit geraten die Dinge hier in Unordnung. Und Unordnung ist euer größter Feind. Aber das Wichtigste ist, ihr dürft nie, niemals, unter keinen Umständen, eure Abteilung verlassen. Aber keine Angst! Es klingt schwierig, ist aber kein Hexenwerk! Denn jede Maschine funktioniert nach dem Prinzip Ursache und Wirkung. Das heißt, alles, was passiert, hat einen Grund. Und das heißt: Wenn etwas kaputt geht, lässt es sich reparieren.

Darmgeräusche sind zu hören. Klaus geht zur Strippe.

Klaus: Ah, das passt ja gerade gut. Dann kann ich Euch das gleich mal demonstrieren: Dieses Geräusch hier signalisiert, dass Nahrung aus der Magenabteilung fertig ist und weiterverarbeitet werden kann. Hiermit rege ich die Prozessflüssigkeiten an. Ja, sehr schön! Wie ihr hört, kommen die Nahrungsreste gut in die Gänge. Im wahrsten Sinne des Wortes.
Und was passiert? Überdruck. Und was machen wir da? Ganz klar, der Überdruck muss verringert werden. Und dafür gibt's ein Ventil. Jetzt genau aufpassen: Hiermit öffne ich das Überdruckventil - und die Entlüftung kann beginnen.

Ein Pups ertönt.

Klaus: Und das ist das, was ich gemeint habe. Ursache und Wirkung. Alles, was passiert, hat einen Grund.

Er wiederholt den Vorgang TON Darmgeräusch des Überdrucks.

Klaus: Ursache...

Ein Pupston ertönt,

Klaus: ...und Wirkung. Ist doch ganz einfach - verstanden? Gut.

Szene 2:

Es ertönt die Rohrpost.

Klaus: Ah, die Post ist da! Das wird mein 713er Lymphgang sein! Hoffentlich.

Klaus holt aus dem Off ein Stück Lymphgang.

Klaus: Da ist er ja! So, und jetzt seht ihr auch gleich noch, wie ich einen kleinen Defekt behebe.

Er lehnt sich ins linke Loch, schraubt herum. Das Verstopfungsgeräusch wird zur normalen Spülung.

Klaus: Mannomann, ist das wieder ne Schweinerei...

Er taucht wieder auf, mit Schleim an den Händen.

Klaus: Ekelhaft. Ab in die Verwertung So, das hätten wir.

Er setzt sich auf die Bühnenkante und holt die Checkliste raus.

Klaus: Lymphgang fachgerecht instand gesetzt und tadellos gespült. CHECK. Ja, so läuft das hier. Wie ihr seht, so ein Körper ist eben auch nur eine Maschine. Man muss nur wissen, an welchem Hebel man ziehen muss und auf welchen Knopf man drücken muss - kurzum: man muss nur wissen, wie die Maschine funktioniert! Dann habt ihr kein Problem.

Szene 3:

Eine große Erschütterung des Raumes. Man hört einen Schrei. Klaus kugelt auf den Boden. Eine Alarmsirene geht los.

Klaus: Oh, jetzt haben wir ein Problem. Hallo Zentrale: – Ja, Klaus hier. Was ist denn da los? – Ach, ein Sturz. – Ja. Ich überprüfe das Übliche. – Ja klar - Horchen, Gucken, Fühlen. Weiß ich doch. Mannomann. Und könnt ihr bitte den Lärm ausschalten, dabei kann ja keiner vernünftig arbeiten!

Ton aus. Entsprechende Vorgänge. Klaus nimmt den Hörer.

Klaus; Hallo Zentrale? Ja also: Puls ist schneller, Atmung beschleunigt, Blutdruck erhöht. – Ok, ja klar. Dann überprüfe ich weiter mit dem Körper-Okular.

Alarm aus. Klaus telefoniert dabei weiter.

Klaus: Hört ihr? Innere Organe unbeschädigt, Knochenstruktur intakt, Muskeln und Fettgewebe unauffällig. Innere Hautschicht ok, äußere Hautschicht... Oh, hat Abschürfungen. – Was? Wo genau? – Ja, Moment... Also wir haben hier ne ordentliche Schürfwunde und Blutverlust am linken Knie. – Ähh, schieße ich jetzt die Gerinnungsfaktoren ein oder macht ihr das? genervt Ok, dann mach ich das...

Klaus legt auf.

Klaus: Mannomannomann! Gerinnungsfaktoren... Dann wollen wir mal.

Lichtstimmung normalisiert sich. Blick durchs Okular, ob die Gerinnung angekommen ist. Klaus nimmt den Hörer.

Klaus: Zentrale? Ja also: Gerinnungsfaktoren sind eingeschossen, Blutung lässt nach. Danke. Soweit alles geregelt, ich bin dann raus: Over and out! Euer Klaus!"

Klaus legt den Hörer auf.

Szene 4:

Klaus: Seht ihr, wenn ihr wisst, wie die Maschine funktioniert, könnt ihr selbst in einer Notsituation...*Ton Magengeräusche* immer schön die Ruhe bewahren.

Das Licht wird dunkler.

Klaus: Oh, schon so spät, das kann doch nicht sein? Doch, stimmt. Also, ihr müsst wissen: In der Maschine läuft die Zeit anders! Klingt komisch, ist aber so. aufstehen, geht zu den Strippen
Das heißt: das Verhältnis von Innenzeit und Außenzeit ist genau umgekehrt proportional zum Verhältnis von... Naja, das führt jetzt zu weit... Egal. Am Ende des Tages, was machen wir da? Falsch, falsch. Richtig: Speichelfluss regulieren! - Dann wollen wir mal.

Er greift nach Strippen, wird unterbrochen. Das Licht wird dunkler

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar

Klaus: Oh, das ist aber sehr merkwürdig. Hallo Zentrale, verbinden Sie mich bitte mit der Magenabteilung – Ja, Klaus hier. Also hier bei mir stehen alle Zeichen auf Ruhephase, aber es gab noch keine Nahrungsaufnahme. Wisst ihr, was da los ist? – Aha. Und was machen wir jetzt? – Nichts? – Achso. Na gut, wie ihr meint.

Er legt den Hörer auf.

Klaus: Hmm, merkwürdig. Ach egal. Ich schreib's ins Protokoll und dann ist gut. Heute keine besonderen Vorkommnisse, außer Schürfwunde am linken Knie und ohne Abendessen in Ruhephase. Ok. Dann wollen wir mal, -eins nach dem Anderen: Kreislauf runterfahren. 1x runter TON Check. - Sehnerven deaktivieren. Kick. Check. - Muskelspannung auf 20%. Luft raus. Check. Uuuuund Unterschrift. Körpermeister Klaus.

Er rollt das Protokoll zusammen, hält es ins Off, er tönt die Rohrpost.

Klaus: So Klaus, Lampen aus. Nur noch den Tagesbericht in den Hippocampus-Speicher und dann ab in die wohlverdiente Ruhephase.

Er holt sich Tee aus Pump-Rohr und schließt sich an.

Klaus: Ach ja, bevor ich's vergesse: In der Ruhephase bitte besonders ruhig sein! Darum heißt es ja Ruhephase. Und gerade der Schlaf vor Mitternacht ist besonders wichtig. Die Prozesse, die da ablaufen, sind ausgesprochen wertvoll! Also bitte: Pscht...

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu



Hinweis der Autorinnen & Autoren

Es werden im Stück einige körperspezifische Begriffe verwendet. Bei Bedarf könnte den Kindern im Unterricht dazu vorbereitend etwas gesagt werden. Die Begriffe tauchen im Verlauf der Geschichte auf, sind aber für das Verständnis der Geschichte nicht notwendig. Unserer Erfahrung nach wurde auch ohne Kenntnis der Fachbegriffe bei vielen Kindern die Neugier geweckt. Wir verstehen das Stück nicht als ein medizinisches Aufklärungswerk, sondern als Anregung zum Kennenlernen der Biologie und Philosophie: Wie funktioniert das alles? Und gibt es vielleicht eine innere Stimme?

Wir haben für Sie ein Glossar zusammengestellt, von Begriffen, die in diesem Theaterstück vorkommen.

(Elfenbein-) Gehirn

Das Gehirn ist die Schaltzentrale unseres Körpers. Es ist auch in der Nacht immer in Bereitschaft. Es schüttet abends die Botenstoffe aus, die vor dem Einschlafen unser Wachzentrum betäuben und lähmen, und weckt uns morgens mit einem Wachmacher.

Traumphase

In dieser Schlafzeit verarbeitet das Gehirn die Ereignisse des Tages: Jetzt wird im Schlaf gelernt und wichtige Erinnerungen im Gedächtnis gespeichert.

ätherische Bronchial-Stimulation

Neben klassischen Medikamenten ergänzen ätherische Öle die Heilung. Bronchial-Stimulation heisst soviel wie Anregung der Atmung in der Lunge.

Kreislauf

Das Herz pumpt Blut durch den Körper. Das Blut hat Sauerstoff und Nährstoffe im Gepäck und versorgt damit jede einzelne Zelle eures Körpers von Kopf bis Fuß. Ohne Sauerstoff könnten eure Zellen nicht leben. Hat das Blut seine Aufgabe erledigt und den Sauerstoff abgegeben fließt es wieder zum Herz zurück wenn es da angekommen ist schickt das Herz das Blut mit weniger Sauerstoff in die Lunge dort nimmt es wieder Sauerstoff auf und über das Blut wird der Sauerstoff wieder erneut verteilt. Dieser Vorgang wird Kreislauf genannt.

Sehnerv	<p>Alle Lichtstrahlen, die in unser Auge fallen, treffen auf die Netzhaut.</p> <p>Die Netzhaut ist eine Schicht im Auge, ganz hinten im Augapfel. Die Netzhaut ist wichtig für das Sehen. Von dort geht eine Leitung weiter: der Sehnerv. Die Information über das, was man gesehen hat, wird so zum Gehirn geschickt.</p>
Zotten	<p>Zotten sind kleine Helfer bei der Verdauung. Zusammen mit Bakterien helfen sie die Nährstoffe aus der Nahrung aufzunehmen und in den Körper zur Weiterverarbeitung zu bringen.</p>
toxisch	<p>heißt soviel, wie giftig.</p>
Keime	<p>Keime sind winzige Organismen oder Lebewesen, die Krankheiten verursachen können. Keime sind so klein und heimtückisch, dass sie unbemerkt in unseren Körper eindringen. Tatsächlich sind Keime so winzig, dass man sie nur unter dem Mikroskop erkennen kann.</p>
Lymphsystem / Lymphe / Lymphgang	<p>Das Lymphsystem ist ein Röhrensystem im Körper vom Menschen. Es ist ein auch wichtiges Transportsystem. Es besteht aus Gefäßen und Röhren, einigen Organen und einer speziellen Flüssigkeit, die durch die Gefäße fließt. Durch das Lymphsystem wird der Körper vor Krankheitserregern und fremden Partikeln geschützt.</p>
Galle / Gallenflüssigkeit	<p>Galle ist eine Flüssigkeit, die wir brauchen, um Fett richtig verdauen zu können. Anstatt „Galle“ sagt man auch „Gallenflüssigkeit“. Die Galle spaltet das Fett aus der Nahrung in kleine Bestandteile auf, die der Körper dadurch aufnehmen kann.</p>
Zirbeldrüse	<p>Die Chefin über unseren Schlaf, die in dieser Zeit sozusagen das Kommando übernimmt, ist die Zirbeldrüse. Das kleine Organ im Gehirn sendet dazu einen Botenstoff in unseren Körper: das Melatonin. Das ist eine Art Schlafmittel. Abends wenn es dunkel wird, arbeitet die Zirbeldrüse auf Hochtouren. Wir werden immer müder und müder und schlafen ein.</p>
Speichel (- Fluss regulieren)	<p>Wenn du etwas Leckeres siehst, dann kannst du es spüren - dir läuft das Wasser im Mund zusammen. Genauer gesagt, ist es der Speichel, der dabei von den großen und kleinen Speicheldrüsen im Mund ausgeschüttet wird. Für Speichel gibt es mehrere Begriffe - manche nennen ihn Spucke. Regulieren heißt soviel wie steuern oder regeln.</p>

Schluckreflex	Der Schluckreflex ist ein automatischer Vorgang, der dafür sorgt, dass Nahrung, Flüssigkeiten und Speichel sicher vom Mund in die Speiseröhre transportiert werden, ohne in die Atemwege zu gelangen.
Membran	Die Zellmembran ist eine Struktur, die die Zelle wie eine Haut umschließt. Sie grenzt den Zellinhalt von der Umgebung ab
Zelle	Eine Zelle ist ein kleiner Ort. Wir kennen die Gefängniszelle oder die Zelle in einem Kloster... Zellen sind die kleinsten Bausteine in einem Körper, so wie die Ziegelsteine in einer Mauer. Zellen sind so klein, dass man ein starkes Mikroskop braucht, um sie einzeln zu erkennen. Für einen ganzen Menschen braucht es etwa 100 Billionen Zellen.
Enzym	Für den Stoffwechsel braucht es Enzyme. Sie sorgen dafür, dass der Stoffwechsel angetrieben wird. Stoffwechsel ist das, was der Körper mit der Nahrung macht, nachdem diese verdaut ist. Das Blut bringt die verarbeitete Nahrung in die Zellen. Dort werden daraus Energie oder neue Bausteine gewonnen. Mit der Energie kann sich der Körper zum Beispiel bewegen. Mit den Bausteinen kann er neue Zellen bilden.
Puls	Der Puls ist der Herzschlag, wie er durch die Blutbahn in den Körper geht. Mit dem „Puls“ meint man, wie schnell und wie kräftig das Herz schlägt. Durch das Fühlen oder Messen des Pulses kann man feststellen, wie gut es dem Körper geht. Der Puls sollte nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam gehen.
Blutdruck	Blutdruck ist der Druck, mit dem das Blut durch deine Adern fließt. Ein normaler Blutdruck ist lebenswichtig und ein Zeichen für den Gesundheitszustand. Wenn Du aufgeregt bist, kann sich aber auch dein Blutdruck erhöhen und du bist nicht krank.
Okular	ist ein anderes Wort für Fernrohr oder Mikroskop. Hiermit können Dinge vergrößert angeschaut werden.

Knochenstruktur	Die Knochenstrukturen bilden das Gerüst deines Körpers. Sie bestehen aus Knochen. Das sind die harten Teile des Körpers, die ihn stützen. Sie bilden auch eine Schutzschicht: Der Schädel für das Gehirn, die Rippen für den Brustraum. Alle zusammen bilden das Skelett.
Organe	In unserem Körper gibt es eine ganze Reihe von Organen, und sie alle haben bestimmte Aufgaben. Das Herz zum Beispiel pumpt Blut durch die Adern. Ein anderes atmet, damit wir nicht ersticken: Das ist die Lunge,
Muskeln	Die Muskeln sind ein Teil im Körper von uns und funktionieren alle ähnlich: Sie ziehen sich zusammen und entspannen sich. Meist denken wir zuerst an unsere Muskeln an Armen und Beinen. Aber auch unser Herz ist ein Muskel. Alle oder mehrere Muskeln zusammen nennt man die Muskulatur.
Fettgewebe	Das Fettgewebe ist eine Form des Bindegewebes, die aus Fettzellen aufgebaut ist. Die grundsätzliche Aufgabe der Fettzelle ist es, sowohl Fett als auch Wasser zu speichern und bei Bedarf wieder freizugeben.
Gerinnungsfaktoren	Die Blutplättchen sorgen für die Blutgerinnung. Sie schließen sich mit anderen Substanzen aus dem Blut zusammen, zum Beispiel mit den Eiweißen, verkleben und verschließen so eine Wunde. Das Blut hört auf zu fließen und es können keine Keime mehr in die Blutgefäße gelangen.
Hippocampus-Speicher	Der Hippocampus ist ein Teil Ihres Gehirns, der für Ihr Gedächtnis und Lernen verantwortlich ist. Diese kleine Struktur hilft, sich sowohl kurzfristig als auch langfristig zu erinnern und die Umgebung wahrzunehmen.
Drüsen	Eine Drüse ist ein Teil des Körpers, ein Organ, das eine Flüssigkeit absondert. Die Drüsenflüssigkeit nennt man Sekret. Beispiele sind: Schweißdrüsen, Speicheldrüsen, Tränendrüsen.
Knorpel	Knorpel haben die Menschen in ihrem Körper. Am besten spüren wir einen Knorpel in der Ohrmuschel, denn dort ist er nur von der Haut überzogen. Knorpel ist weicher als Knochen, elastisch und zäh. Knorpel enthält Adern, aber eher wenige, damit das Blut hindurchfließen kann. Die Knorpel ergänzen das Skelett.

Lunge Die Lunge ist ein Organ in der Brust. Sie versorgt den Körper mit Sauerstoff. Außerdem entfernt sie Kohlendioxid aus dem Körper, das ist der verbrauchte Sauerstoff. Sie funktioniert ähnlich wie eine Pumpe. Sie selbst hat keine Muskulatur. Beim Einatmen dehnen das Zwerchfell und die Rippenmuskeln die Lunge, erzeugen dadurch einen Unterdruck und saugen frische Atemluft ein. Die Atemluft gelangt über die oberen Atemwege und die Luftröhre in die Bronchien.

Bronchien Die Bronchien sind Teil unserer Atemwege. Sie sehen aus wie ein Baum mit weit verzweigten Ästen. Darüber leiten sie die Atemluft durch unsere Lungen, filtern und befeuchten sie.

Rippen Die Rippen sind die Knochen des Brustkorbs und der ist zwischen dem Bauch, den Schultern und dem Hals.

Hauptschlagader Adern sind Blutgefäße. Das sind kleine Röhrchen im Körper, mal länger, mal dicker. Die Hauptschlagader heißt Aorta und transportiert das frische, sauerstoffreiche Blut vom Herzen weiter in den ganzen Körper.

Adrenalin Adrenalin ist ein Hormon. Ein sog. Botenstoff im Körper, auch Signalstoff genannt. Adrenalin sorgt zum Beispiel dafür, dass das Herz schneller schlägt. Adrenalin produziert der Körper, wenn wir viel leisten müssen, aber auch wenn wir Angst haben. Auch wer sich mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug springt, verspürt viel Adrenalin. Man spricht deshalb auch vom „Adrenalin-Kick“.

Krankheiten:

Schuppenflechten Das ist eine Hauterkrankung. Die Haut ist an einigen Stellen gerötet, schuppig und manchmal auch rissig. Außerdem juckt sie sehr und tut weh. Solche Stellen sind zum Beispiel am Ellbogen oder den Knien, kann aber auch an Händen oder Kopf vorkommen.

Hühneraugen Hühneraugen sind runde verhornte Hautstellen, die meist an Zehen oder Fußsohle entstehen. Die Ursache ist Druck oder Reibung, etwa durch zu enge Schuhe.

Magen-Darm Von Magen-Darm sprechen wir, wenn der Verdauungstrakt erkrankt ist. Erscheint meistens mit Erbrechen und Durchfall und tritt in Verbindung mit Fieber und Bauchkrämpfen auf.

Mandelentzündung Das ist eine Halserkrankung mit Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Fieber und der Rachen ist geschwollen und rot.

